

FAQs – Häufige Fragen zu ROOTS

Für wen ist das ROOTS Camp geeignet?

Das ROOTS Camp ist für alle Kinder geeignet, die Offenheit für das Leben in der Natur, die Gemeinschaft und unsere gemeinsamen Regeln mitbringen, wobei keinerlei Vorkenntnisse erforderlich sind. Um einen vertrauensvollen und sicheren Erfahrungsraum zu gewährleisten, arbeiten wir in kleinen, konstanten Gruppen, die von erfahrenen Begleiter:innen einfühlsam gestützt werden. Da uns das Wohlbefinden jedes einzelnen Kindes sehr am Herzen liegt, klären wir individuelle Bedürfnisse und Wünsche gerne vorab in einem persönlichen Vorgespräch.

Wie sind die Kinder untergebracht?

Um eine unmittelbare Verbundenheit mit der Natur zu ermöglichen, schlafen die Kinder gemeinschaftlich in Unterkünften wie Tipi und Nomadenzelten. Eine wärmende Feuerstelle sowie Teppiche und Strohsäcke schaffen dabei einen naturverbundenen Ort voller Geborgenheit. Ganz im Sinne der ROOTS-Philosophie ist diese Umgebung bewusst einfach und reduziert, aber niemals karg oder lieblos gestaltet.

Was passiert bei Regen oder schlechtem Wetter?

Da wir unser Camp bewusst im Hochsommer veranstalten, betrachten wir gewöhnlichen Regen mit der passenden Ausrüstung nicht als Hindernis, sondern als wertvollen und oft faszinierenden Teil der gemeinsamen Naturerfahrung. Sollte sich jedoch ein echtes Unwetter oder ein Sturm zusammenbrauen, handeln wir stets verantwortungsvoll und weichen rechtzeitig in einen sicheren, festen Unterschlupf aus. So lernen die Kinder die Natur als lebendigen Lernraum kennen, in dem ihre Sicherheit und Geborgenheit jederzeit an oberster Stelle stehen.

Wie sieht das Kinderschutzkonzept aus?

Siehe PDF

Wie ist das Betreuungsverhältnis?

Um den Kindern einen sicheren und geborgenen Rahmen zu bieten, arbeiten wir mit einem sehr engen Betreuungsschlüssel von etwa einer Begleitperson auf zwei bis drei Kinder. Diese Struktur ermöglicht es uns, über die bloße Aufsicht hinauszugehen und jedem einzelnen Kind echte Präsenz sowie ungeteilte Aufmerksamkeit auf Augenhöhe zu schenken. So entsteht ein vertrauensvoller Erfahrungsraum für lebendige Beziehungsarbeit, in dem sich Ihr Kind stets gesehen, ernst genommen und liebevoll begleitet fühlt.

Wer leitet das Camp?

Das ROOTS Camp wurde von Jürgen Schneider gegründet, der diesen besonderen Erfahrungsraum als Vater von drei erwachsenen Kindern nunmehr seit über 20 Jahren mit viel Herzblut und persönlicher Lebenserfahrung leitet. Da uns ein vertrauensvoller Austausch im Vorfeld sehr am Herzen liegt, steht er Ihnen für all Ihre individuellen Anliegen jederzeit gerne zur Verfügung. Sie erreichen ihn bei Fragen direkt und unkompliziert unter der Telefonnummer +43 676 73 83 380.

Was gibt es zu essen?

Wir bereiten unsere Mahlzeiten gemeinschaftlich über dem offenen Feuer zu und setzen dabei auf eine vegetarische, regionale und saisonale Küche ganz ohne Strom, Kühlgeräte und Zucker. Unser naturnaher Speiseplan ist mit frischem Gemüse, Hülsenfrüchten, Getreide sowie Eiern und Milchprodukten vom Bauernhof reichhaltig und ausgewogen. Laktose-, Fruktose- oder Glutenunverträglichkeiten berücksichtigen wir sehr gerne, jedoch können wir unter diesen ursprünglichen Bedingungen eine absolute Glutenfreiheit (Zöliakie) oder eine spezielle Histamin-Diät leider nicht gewährleisten.

Was passiert bei Heimweh?

Wir nehmen Heimweh sehr ernst und begleiten Ihr Kind in solchen Momenten besonders einfühlsam, während wir stets in engem Austausch mit Ihnen bleiben. Sollte die Sehnsucht dennoch zu groß sein, können Sie vorübergehend bei uns übernachten oder Ihr Kind abholen, denn ROOTS ist ein freiwilliger Erfahrungsraum und niemals eine Strafe. Um Überforderungen zu vermeiden, nehmen wir Kinder, die dem

Camp im Vorfeld kategorisch ablehnend gegenüberstehen, nur nach vorheriger gemeinsamer Absprache auf.

Können Eltern ihre Kinder erreichen?

Um den Kindern ein ungestörtes Eintauchen in die Natur und die neue Gemeinschaft zu ermöglichen, bitten wir Sie, auf regelmäßige Kontaktversuche zu verzichten. In dringenden Notfällen ist die Campleitung selbstverständlich jederzeit für Sie erreichbar und meldet sich umgehend bei Ihnen zurück. Bitte schenken Sie uns und Ihrem Kind das Vertrauen: Solange Sie nichts von uns hören, geht es Ihrem Kind bestens und es genießt sein Abenteuer in vollen Zügen

Dürfen Kinder telefonieren?

Da ROOTS als bewusste Auszeit vom Alltag konzipiert ist, fördern wir keinen regelmäßigen Kontakt nach außen, um den Kindern ein ungestörtes Eintauchen in die neue Gemeinschaft zu ermöglichen. Ganz im Sinne unserer Philosophie verzichten wir jedoch auf starre Verbote: Wenn ein Kind das ausdrückliche Bedürfnis hat, nach Hause zu telefonieren, machen wir das selbstverständlich möglich. Diese temporäre, begleitete Distanz bietet den Kindern einen wertvollen Freiraum für eigene Erfahrungen und stärkt letztlich auch die familiäre Bindung auf eine neue, vertrauensvolle Weise.

Was passiert bei Krankheit oder Unfall?

Bei Krankheit oder Unfall sind immer mindestens zwei Begleiter:innen mit aktuellem Erste-Hilfe-Kurs vor Ort. Im Zweifel rufen wir sofort die Rettung, arbeiten eng mit der Landesklinik Wiener Neustadt zusammen und informieren die Eltern unverzüglich. In über 20 Jahren gab es keinen schweren Unfall.

Gibt es Zecken?

Sehr wenige (ca. 4–5 pro Saison).

Zeckenschutz liegt in elterlicher Verantwortung.

Wie werden Stornos gehandhabt?

Kurzfristige krankheitsbedingte Stornos behandeln wir großzügig und individuell.

Bei Abbruch während des Camps ist keine Rückerstattung möglich.

Ist ROOTS ein Digital Detox Camp?

ROOTS ist keine Entzugsanstalt, in der es um den Verzicht auf Technik oder bloße Einschränkung geht. Vielmehr dient die handyfreie Zeit nicht als Selbstzweck, sondern schafft ganz bewusst Erfahrungsräume, in denen Kinder durch Gemeinschaft und Natur ihre inneren Impulse wiederentdecken können. Statt auf starre Verbote zu setzen, bietet ROOTS eine Bereicherung durch echte Begegnungen, die langfristig eine selbstbestimmte digitale Mündigkeit fördern. Unser Ziel ist digitale Selbstbestimmung – nicht Geräteverzicht.

Kann man sich das Camp ansehen?

Ja, sehr gerne! Sie sind während der Campwochen von Dienstag bis Donnerstag nach vorheriger Anmeldung herzlich eingeladen, sich vor Ort selbst ein Bild zu machen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Was versteht ROOTS unter ursprünglicher Kindheit?

Unter „ursprünglicher Kindheit“ versteht ROOTS keine nostalgische Rückkehr in die Vergangenheit, sondern einen artgerechten, entwicklungsfördernden Erfahrungsraum, der auf echten Beziehungen statt auf Kontrolle basiert. Es geht dabei um die ausgewogene Balance zwischen der Geborgenheit in einer Gemeinschaft und der Freiheit sowie dem Abenteuer, die Welt zu entdecken. Ermöglicht wird dieser Zustand durch den gezielten Verzicht auf Dauerreize wie Smartphones, Strom und Uhren, wodurch Kinder Selbstwirksamkeit, Eigenverantwortung und gesunde Sozialkompetenzen entwickeln können.

Was versteht ROOTS unter dem „Camp Vertrag“?

Unter dem „Vertrag“ versteht ROOTS kein schriftliches, juristisches Dokument oder einen starren Regelkatalog, sondern ein feierliches, mündliches Aufnahmegeritual zu Beginn des Camps. Dieser Moment der echten Begegnung auf Augenhöhe lädt die Kinder zur Eigenverantwortung ein und stiftet Beziehung,

indem gemeinsame Werte wie Respekt, Solidarität und gegenseitiger Schutz als Versprechen auf Ehre und Gewissen vereinbart werden. Der Vertrag ist somit ein verbindlicher pädagogischer Akt, der den Kindern vermittelt, dass sie als mitgestaltende Subjekte mit eigenen Rechten ernst genommen werden und nun ein geschützter Teil der Gemeinschaft sind.

Warum betont ROOTS immer wieder „Gemeinschaft“?

ROOTS betont die „Gemeinschaft“, weil der Mensch (Homo sapiens) von Natur aus ein soziales Gruppenwesen ist, für das Zugehörigkeit kein Luxus, sondern ein evolutionäres Grundbedürfnis wie Nahrung oder Sicherheit darstellt. Kinder wachsen in Beziehung und bilden ihr Selbst nicht im Kontakt mit Algorithmen, sondern im echten menschlichen Gegenüber.

In der heutigen Zeit wird genau diese tiefe, natürliche Sehnsucht nach sozialer Verbindung von Tech-Konzernen systematisch ausgenutzt: Digitale Plattformen simulieren Zugehörigkeit (z. B. durch Likes und Follower), um die Aufmerksamkeit der Nutzer zu fesseln und Abhängigkeiten zu schaffen. ROOTS erkennt diesen Mechanismus und dreht ihn bewusst um. Was im Digitalen zur Ausbeutung und Entwurzelung führt, wird bei ROOTS zur Quelle von Stärke und Befreiung. Statt das Bedürfnis nach Verbindung zu manipulieren, erfüllt ROOTS es mit echten, geteilten Erfahrungen im analogen Leben.

Aus diesem Grund betrachtet ROOTS die Gemeinschaft nicht als ein bloßes pädagogisches „Extra“ oder eine Methode, sondern als **die absolute Voraussetzung für eine gesunde kindliche Entwicklung**. Sie ist die wirksamste Antwort auf digitale Überforderung. Wenn Kinder in einem echten, tragenden sozialen Gefüge (im Camp als „Clan“ bezeichnet) verankert sind, in dem sie sich sicher fühlen, gebraucht werden und bedingungslos dazugehören, sind sie wesentlich resilienter gegen die falschen Versprechen der virtuellen Welten.